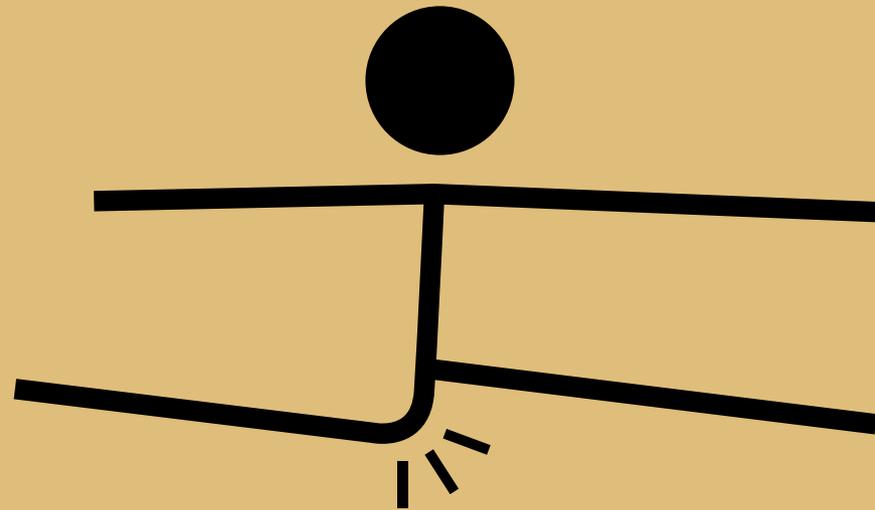


Was steckt in unserer Nachbarschaft?



**1. NACHBARSCHAFTS-FEST AN MICHLS KNIE**

**Bereits fünf Jahre lang wohnten wir nur einen Steinwurf voneinander entfernt. Obwohl wir schon einmal zusammen gearbeitet hatten, wussten wir nicht, dass wir Nachbarn waren. Als wir uns im Sommer 2014 zufällig bei der Müllstation in der Michl-Felder-Straße begegneten, war das Erstaunen über diese Entdeckung groß. Einmal getroffen, schienen wir uns nun ständig über den Weg zu laufen. Es dauerte nicht lange, da entdeckten wir weitere Gemeinsamkeiten – der Beginn einer Freundschaft war gemacht.**

**Und dann wurden wir neugierig: Wer oder was steckte wohl sonst noch in unserer Nachbarschaft? Wir wollten es herausfinden – die Idee eines Nachbarschaftsfests wurde geboren.**



**Im selben Sommer besuchten wir gemeinsam ein Art-of-Hosting-Training des Büro für Zukunftsfragen. Dort lernten wir die Stärke von Beteiligungsprozessen kennen. Außerdem ging uns ein Licht auf – wir mussten nicht zu einem Straßenfest, sondern zu einem gemeinsamen Prozess einladen. Wir durften unsere Nachbarn nicht vor vollendete Tatsachen stellen, sondern mussten zunächst einmal herausfinden, ob es überhaupt ein echtes Bedürfnis nach Gemeinschaft gab. Wir spürten, dass der Erfolg des Festes stark von der Beteiligung der Nachbarn abhing. Nur so würden wir eine nachhaltige Wirkung erzielen können.**

**Wieder zuhause, klärten wir zunächst die Frage, welche Straßenzüge denn konkret zu unserer gefühlten Nachbarschaft gehörten. Das waren die Michl-Felder-Straße, der parallel dazu verlaufende Abschnitt der Belruptstraße und die natürlichen Grenzstraßen Tannenbach und Steinenbach.**



Belruptstraße

Michl-Felder-Str.

Michl-Felder-Str.

**Auf dem Stadtplan eingezeichnet, entdeckten wir darin die Form eines springenden Männchens. Nun musste nur noch ein Kopf hinzugefügt werden, und das Logo vom „Michl“ war perfekt. Die S-Kurve der Michl-Felder-Straße, die wir schon vorher als Festplatz ausgewählt hatten, musste konsequenter Weise „Michls Knie“ sein.**

**Diese Entdeckung war ein echter Glücksgriff. Durch unseren beruflichen Hintergrund war uns klar, dass ein prägnantes Bild und ein dazu passender Name eine hohe identitätsstiftende Kraft besitzen. Außerdem haucht eine gute Geschichte einer Veranstaltung erst die Seele ein.**

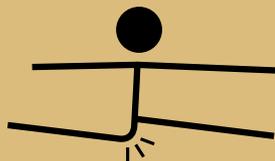


**Zur Verteilung der Einladungen zum ersten Kennenlernen gingen wir von Tür zu Tür. Zunächst besuchten wir nur etwa ein Viertel der Nachbarschaft. Die persönliche Ansprache war uns wichtig. Dass man die Einladungen als Postwurfsendungen abtun könnte, wollten wir nicht riskieren. Außerdem konnten wir so einen ersten Kontakt herstellen und unsere Idee auf den Prüfstand stellen. Wir nutzten die Gelegenheit, um auch auf die neu eingerichtete Nachbarschafts-Plattform *www.michls-knie.at* hinzuweisen. Dort würden wir alle Schritte bis zum Fest dokumentieren und aktuelle Informationen bereitstellen.**

**An jenem Nachmittag erhielten wir durch die Bank begeisterte Rückmeldungen von unseren Nachbarn. Jetzt waren wir so richtig motiviert!**

**Das erste Organisations-Treffen der Nachbarn sollte an dem Ort stattfinden, wo auch das Fest gefeiert werden würde: Wir improvisierten also ein Büro an Michls Knie ...**

Was steckt in unserer Nachbarschaft?



## 1. STRASSENFEST AN MICHL'S KNIE

**Flo und Richard wohnen seit 5 Jahren nur einen Steinwurf voneinander entfernt. Und obwohl sie sogar schon einmal zusammen gearbeitet haben, wissen sie erst seit kurzem von ihrer Nachbarschaft. Eines schönen Tages begegnen sie sich – wie immer beladen wie die Packesel – an Michls Knie:**

»Was machst DU denn hier?«

»Wieso? Ich wohne dort oben.«

»Was? Das auf dem Balkon seid ihr? Dann sind wir ja Nachbarn, ich wohne hier!«

**Einmal begegnet, scheinen sie sich plötzlich ständig über den Weg zu laufen. Und es dauert nicht lange, da entdeckten sie viele weitere Gemeinsamkeiten – der Beginn einer Freundschaft ist gemacht.**

Diese reale Begebenheit hat Flo und Richard neugierig gemacht: Wer oder was steckt sonst noch in unserer Nachbarschaft?

Lasst es uns jetzt gemeinsam herausfinden, mit unserem  
**1. Straßenfest an Michls Knie.** (Michl-Felder-Straße 9)

Wann es stattfindet und was dort genau passiert, hängt von dir und deinen Ideen, Wünschen und Anregungen ab. Gesammelt wird an unserem ersten Treffen am **Montag, den 7.7.2014 um 19.00 Uhr** an Michls Knie. Bei Regen flüchten wir in einen benachbarten Unterschlupf.

Auch wenn du nur zum Zuhören kommst: Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Deine Nachbarn  
Florian und Richard

**Der Einladung folgten über 30 interessierte Nachbarn – deutlich mehr als wir erwartet hatten. Einer der bewegendsten Momente im ganzen Prozess war, zu sehen, wie Jung und Alt aus allen Richtungen an Michls Knie zusammenströmten. Und dann die erste erstaunliche Feststellung: So gut wie kein Mensch wusste, wer der andere war!**

**Beim ersten Termin stellten wir die Idee vom Nachbarschaftsfest vor, erklärten wie es zu Logo und Namensgebung gekommen war und sammelten E-Mail-Adressen, um künftig leichter kommunizieren zu können.**

**Außerdem erklärten wir das Prinzip der „Talente“: Dieses Fest würde genau das sein, was jeder und jede einzelne bereit war, einzubringen. War eine Hüpfburg, ein Spanferkel oder eine Band gewünscht, musste irgendjemand diese Aufgabe übernehmen. Wir wollten möglichst wenige „reine Gäste“ auf dem Fest, sondern Leute, die die Veranstaltung zu ihrer eigenen machten, indem sie zum Erfolg beitrugen.**



**Das war der kniffligste Teil, denn immer wieder wurden wir zum Beispiel gefragt: „Wie wollt ihr das mit den Toiletten machen?“, „Und wie habt ihr euch das mit dem Grillen vorgestellt.“ Unsere Antwort lautete dann: „Wir haben uns gar nichts vorgestellt – wir sind hier, um das gemeinsam zu klären.“ Das sorgte anfangs vor allem bei den älteren Personen für einige Verwirrung.**

**Aber schon bald rieselten die ersten Angebote herein, die wir auf unserer großen Talente-Liste verbuchten. Eine Nachbarin sagte, sie bringe „ganz viel Käse“, ein weitere wollte gerne die Tisch-Dekoration übernehmen. Jemand war bereit, seinen Transporter zur Verfügung zu stellen und sich um Starkstrom zu kümmern, usw.**



**In den kommenden zwei Monaten luden wir zu regelmäßigen Treffen, sammelten unaufhörlich, und eine Woche vor dem Fest überschritt unsere Liste die 100-Talente Marke.**

**Gemeinsam wurde der Beschluss gefällt, dass lediglich Geschirr, Gläser und Getränke für alle organisiert werden sollten. Die Themen der Genehmigung, Straßensperre und Förderungen übernahmen wir selbst. Da wir unser Fest von vornherein auf Nachhaltigkeit, Umwelt- und Kinderfreundlichkeit ausgelegt war, durften wir auf die finanzielle Unterstützung der Landesprogramme „ghörig Feschta“ und „Kinder in die Mitte“ hoffen.**



**Und dann war es so weit. Am Samstag, den 6.9.2014 um 6 Uhr morgens stellten wir die Straßensperren auf. Bereits um 8 Uhr versammelten sich viele helfende Hände, um das Fest entstehen zu lassen. Der Vormittag diente dem Aufbau, nach dem Mittagessen wurde das Fest für eröffnet erklärt.**

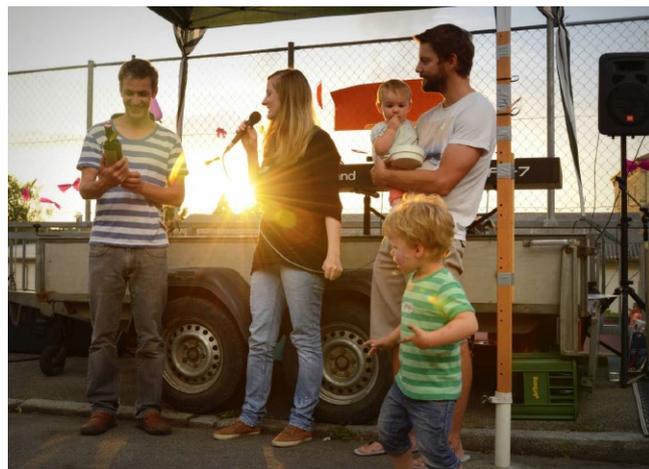
**Gemeinsam sorgten die Nachbarn für dutzende Kuchen, Salate und manche exotische Leckerei. Alle brachten sogar, wie vereinbart, ihr eigenes Grillgut mit. Tische, die ein nahegelegenes Gasthaus zur Verfügung stellte, wurden dekoriert, Kinder bemalten die Straße und übersäten das Gelände mit bunten Luftballons.**



**In der Mitte des Festplatzes standen ein gut besuchter Tischtennistisch und ein Wuzzler. Musikalische Talente nutzten einen zur Bühne umfunktionierten Anhänger für ihre Auftritte: Jazzige Bar-Piano-Klänge, Indianertrommel, Dudelsack- und Singer-Songwriter-Einlagen sorgten für bewegende Momente und einen sehr abwechslungsreichen Tag. Und zwischen all dem gab es viel Kennenlernen und Staunen.**

**Ob es auch im nächsten Jahr wieder ein Nachbarschaftsfest an Michls Knie geben soll, steht zumindest für uns außer Frage. Aber zuerst müssen wir noch die Anderen fragen. :)**

*Florian Oberforcher & Richard Steiner*



- **Echtes Bedürfnis erkennen und bedienen**
- **Logo, Name und Story *Michls Knie***
- **Einladen zum Prozess, Nicht zum Fest**
- **Talente in der Nachbarschaft sammeln (Es ist alles da, was wir brauchen)**
- **Regelmäßige Orga-Treffen am (zukünftigen) Ort des Geschehens  
(Der Platz wurde dadurch bereits vor dem eigentliche Fest zum Leben erweckt)**
- **Website + E-Mail als Kommunikationsplattform für das Fest UND danach**
- **Vor dem Fest nochmal alle Talente an ihr Angebot erinnern, Bestätigung einholen**
- **Kleines, fähiges, begeistertes Kernteam als zentrale Anlaufstelle**
- **Punktuelle Moderation während des Festes**
- **Anwesenheit von Offiziellen (Bürgermeister) > Wertschätzung**
- **Space & Beauty: Einen Wohlfühlraum schaffen / Liebevolle, private Atmosphäre**
- **Kinder: Machen das Fest bunt und lebendig. Sie sind die zukünftigen Nachbarn.**
- **Keinen zu exakten Programmablauf: Dinge auch geschehen lassen**
- **Wettersicherheit > Auf Schlechtwetter vorbereitet sein**
- **Musik**
- **Buntes Buffet**

*Florian Oberforcher  
Belruptstaße 49  
6900 Bregenz  
flo@inszemo.at  
0699-10575016*

*Richard Steiner  
Michl-Felder-Str. 10  
6900 Bregenz  
05574-58381  
richard-steiner@aon.at*